# Die Einwirkungen der Offenbacher Lederwarenindustrie auf die sozialgeographischen Verhältnisse der benachbarten Landgemeinden.

I n a u g u r a l d i s s e r t a t i o n

zur Erlangung der Doktorwürde der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität zu Frankfurt am Main.

vorgelegt von
Margit Malsi, geb.Hähnel

1954

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

## Z u s a m m e n f a s s u n g :

Die Ausdehnung der Offenbacher Lederwarenindustrie auf die benachbarten Landgemeinden hat in einem Gebiet s.ö. von Offenbach innerhalb von wenigen Jahrzehnten die wirtschaftliche und soziale Struktur vollkommen gewandelt. Aus den um die Jahrhundertwende noch kleinen bäuerlichen Orten sind heute Industriegemeinden geworden, für welche die Landwirtschaft keine Bedeutung mehr hat. Diese Strukturänderung der Orte führte verschiedentlich zur völligen Aufgabe der ursprünglichen Existenzgrundlage. So ist die LNF heute von zahlreichen Brachflächen "Sozialbrache" durchsetzt. Hieraus ergibt sich für die Verwaltung und die Planung die Frage nach einer Neuorganisation des Gebietes, die den heutigen Gegebenheiten Rechnung trägt. Zu diesem Zweck wurde in dieser Arbeit, im Rahmen der Untersuchungen des Herrn Prof.Dr.W.Hartke über "die soziale Differenzierung im Rhein-Main-Gebiet", eine strukturanalytische Untersuchung dieses Gebietes durchgeführt. Dabei wurde herausgestellt, wie ein Grossteil derartiger Erscheinungen nur aus der geographischen Gesamtsituation zu erklären sind. Um die Ursachen und Auswirkungen des Strukturwandels darzustellen, wurde die Entwicklung der Industrie und ihre Folgen auf die Bevölkerungsstruktur, auf die landwirtschaftliche Struktur und auf die Physiognomie der Orte untersucht. Es zeigte sich dabei, dass der Wandel in der sozialen Struktur zu einer Differenzierung der ursprünglich einheitlichen Orte geführt hat und dass sich das Gebiet heute in zwei verschiedene Zonen teilt. Der Prozess vollzog sich in zwei wesentlichen Entwicklungsperioden. Um 18oo war das Gebiet noch rein bäuerlich. Von 185o-192o bildeten die Orte ein Heimarbeiter- und ein Pendelwanderergebiet. Nach dem 1.Weltkrieg griff die industr.Entwicklung auf das Umland von Offenbach über. Das damalige Arbeiterwohngebiet gliedert sich heute in ein neues Industriegebiet und zugehöriges Randgebiet. So bestehen heute drei verschiedene Entwicklungsstufen.

1. Die Ursprungsorte der L.W.Industrie: Offenbach, Mühlh., 2. Das neue Industriegebiet, 3. Das Randgebiet (Arb.Wohng.). Das ergab sich sowohl aus der

gewerblichen Entwicklung als auch aus der Pendelwanderung. 3 Karten ergaben dies deutlich. Es hat sich demnach mitten im Arbeiterwohnraum von Offenbach und Ffm. ein kleines, eigenständiges Einpendlergebiet herausgebildet. Eine graphische Darstellung der Bevölkerungsentwicklung, sowie ein Vergleich der Realsteuereinnahmen der einzelnen Orte bestätigt nur die angenommene Gliederung. Das Hauptinteresse dieser Untersuchung galt den Auswirkungen der ind. Entwicklung auf die Kulturlandschaft. Um den Umschichtungsprozess in der landw. Struktur erfassen zu können, war es zunächst erforderlich, die Änderung in dem Betriebs- und Besitzgefüge zu klären. Es wurden deshalb neben den Bodennutzungskart. auch Sozialkartierungen der LNF vorgenommen und die Eigentums- und Pachtverhältnisse gegenübergestellt. Diese 10 Karten ergaben eine gute Übersicht. Im Industriegebiet hat sich die Bevölkerung von der landw. Tätigkeit ganz losgelöst. Die Ackerflächen der Arbeiter sind unbebaut oder verpachtet. Die Brache ist hier eine Folge der sozialen Entwicklung. Sie ist weitgehend unabhängig von Physischen Faktoren, wie Klima, Boden, Absatz u.a..
Die Wiederaufhebung der Brache ist teilweise mit der endgültigen Neukonsolidierung bereits wieder im Gang. Diese Sozialbrache tritt im Randgebiet noch nicht auf. Aber auch hier ist eine völlige Umschichtung in dem landw. Besitzgefüge erfolgt. Der Strukturwandel des gesamten Gebietes bewirkte eine Dissoziierung der landw. Bevölkerungsstruktur, eine Entwicklung die heute bereits nicht mehr reversibel ist. Am Schluss der Arbeit wurde die kulturgeographische Entwicklung der Orte, die Änderung der Physiognomie dargestellt. 2 Rekonstruktionen der Orte von 1849 zeigen diese noch als bäuerliche Gemeinden mit Fachwerkbauten. Heute zeigen sie bereits Viertelsbildungen; Fabriken, Villen und Arbeitersiedlungen prägen den Ort. Ein Diagramm von Obertshausen zeigt, dass etwa 75% der seit 1900 gebauten Häuser von Lederw. Arbeitern gebaut wurden. Es hat sich in all diesen Orten ein Differenzierungsprozess vollzogen, der sich den rhein-mainischen Wirtschaftsverhältnissen voll angepaßt hat. Die Arbeit wird im Rahmen der "Rhein-Mainischen-Forschungen" publiziert.

# Mein Lebenslauf.

Am 4.11.1927 wurde ich Margit Malsi, als Tochter des Kaufmannes Rudolf Hähnel und seiner Ehefrau Martha,geb.Diessl in Weipert CSR geboren und röm.kath.getauft. Nach vierjähriger Grundschulausbildung besuchte ich Ostern 1939-1940 eine höhere Töchterschule und anschliessend die Oberschule für Jungen zu Annaberg im Erzgebirge. Dort erhielt ich 1947 das Abitur.
Im Juli 1945 wurde ich mit meinen Eltern aus Weipert vertrieben und wohnte anschliessend bis 1947 in Annaberg. Nach einem halbjährigen Pflichteinsatz der Theologischen Hochschule in Bamberg, besuchte ich dort die ersten zwei Semester. Im Sommersemester 1949 und im Wintersemester 1949/50 studierte ich an der Universität in Mainz. Im Sommer 195o musste ich mich infolge finanzieller Schwierigkeiten beurlauben lassen. Mit dem Wintersemester 195o setzte ich mein Studium an der Universität in Ffm. fort. Am 22.4.1956 wurde ich in der Pfarrkirche zu Urberach getraut, mit Dipl.Ing.Georg Malsi.

Meine Studienfächer waren Geographie, Geologie und Physik.
Meine Lehrer waren:
Geographie: Prof.Dr.Klute, Prof.Dr.W.Hartke
Prof.Dr.H.Lehmann, Frau Dr.Krentzlin
Geologie: Prof.Dr.Falke, Prof.Dr.Richter,
Prof.Dr.Solle.
Physik: Prof.Dr.Völker, Prof.Dr.Klumb,
Prof.Dr.Cerny, Prof.Dr.Dänzer.

Referenten der Arbeit waren:

1.Referent: Prof.Dr.H.Lehmann
2.Referent: Frau Dr.Krentzlin

54/183x